

liche Möglichkeiten in den Schoß fallen, bald überhaupt nicht mehr diskutabel sind, war dies für Orell Füssli kein Anlaß zur Stagnation, fast könnte man sagen, zum Gegenteil, wenn man nicht auch die schweizer Mentalität in Rechnung stellen müßte. Es mag sein, daß Vieles an den Schweizern immer etwas hausbacken erscheint, trotzdem haben sie ihre Freiheit säuberlich bewahrt und ihre Einstellung zu den Nachbarvölkern geht zuletzt von solchen Grundsätzen aus. Einige der letzten Publikationen spiegeln dieses Prinzip ganz deutlich. Es ist bezeichnend, daß man das Buch des Franzosen Jaques Mortane „Das neue Deutschland“ herausbrachte und ebenso die gesammelten Romane des im Exil gestorbenen Spaniers Vicente Blasco Ibanez verlegt. Europäische Bedeutung hat die deutsche Gesamtausgabe der Romane von Pirandello, wichtig sind die Publikationen vom Persien- und Afrika-Flug des Fliegers Mittelholzer. Das kräftige Sicheinsetzen für den in Deutschland noch aus der Kriegszeit verlästerten C. F. Ramuz muß ebenso als erfreulich angemerkt werden, wie daran zu erinnern ist, daß einst auch Lichnowskys Anklage-Broschüre gegen das wilhelminische System bei Orell Füssli erschien. Eine in Angriff genommene Monographen-Reihe „Der Aufbau moderner Staaten“, eine von Hans Prinzhorn herausgegebene andere Reihe „Das Weltbild“ mit dem Untertitel „Bücher des lebendigen Wissens“ zeigen schon an, daß man nicht einseitig ist. Etliche wichtige Kunstpublikationen, bedeutsame Schriften zur Geist- und Naturgeschichte runden das Bild von der Wirksamkeit eines Verlags, der, gerade weil er lokal verwurzelt ist, im besten Sinne kosmopolitisch genannt werden muß, ohne daß diese Bezeichnung wie sonst fast immer an Sachwert einbüßt.

Otto Brattskoven.

## PROLETARISCHE JUGENDVERLAGE

In Weimar traf sich im August 1920 die Sozialistische Arbeiterjugend Deutschlands zu einem Reich-jugendtag — damals entstand die Anregung zu dem im selben Jahre gegründeten Arbeiterjugendverlag. Im ersten Verlagsalmanach von 1925 sind Stimmen aus weitesten Schichten und Gruppen proletarischer Jugend vereint. Und neben Bröger und Barthel bemerken wir Kurt Kläber (mit formreifen Strofen), neben Victor Engelhardt und E. R. Müller begegnen wir Adolf Behne (mit Versuchen, die Entwicklung der bildenden Kunst analog der sozialen Entwicklung aufzufassen).

Der Verlag ist bis heute die geistige und literarische Zentralstelle der SAJ geblieben (in relativer Unabhängigkeit von der Sozialdemokratischen Partei). Eine Fülle von Tagungs- und Jahresberichten, von Weisungen für Führer und Mitglieder der proletarischen, nichtkommunistischen Jugendbewegung hat er publiziert. Darüber hinaus aber setzte er Dinge in die Welt, von denen man bis dahin nichts oder nur Geringes wußte: eine ganze Serie lyrischer Arbeiterdichtung, deren Schöpfer aus der sozialistischen Jugendbewegung hervorgingen, eine Reihe Laienspiele und Sprechkorwerke, Liederbücher, theoretische Schriften über Weltanschauung und Lebensgestaltung des jungen Sozialisten. So hat dieser (von Gustav Albrecht geleitete) Verlag zweierlei geschaffen: der proletarischen Jugendbewegung nach ihrer Absonderung von der bürgerlichen die erste eigene Literatur gegeben und dem Kreis der SAJ eine Stätte steter Anregung und geistiger Förderung errichtet.